



## Das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Rheinisch-Westfälischen-Kalkwerke (RWK) mit Sitz in Letmathe

Die Kalkindustrie gehört zu den ältesten Industrien in Letmathe. Ursprünglich waren es Bauern, die auf ihrem Grund und Boden Steinbrüche und kleine Trichteröfen zum Brennen von Kalkstein anlegten. Die „Letmather Kalkwerke“ sind aus einer Vielzahl von Einzelbetrieben entstanden. So gingen im Jahre **1888** die Rechtsvorgängerin der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, die „Dornap-Angerthaler Aktiengesellschaft für Kalkstein und Kalkindustrie“, und Letmather Kalksteinbetriebe in der Gesellschaft der „Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke“ auf.

Der Verwaltungssitz dieser Gesellschaft blieb in Letmathe und war anfangs im Haus Nr. 6 an der Bergstraße untergebracht.

1902 wurde von dem Iserlohner Architekten Otto Leppin ein neues, repräsentatives Verwaltungsgebäude im Jugendstil geplant und gebaut und im Jahre **1903** von der Verwaltung bezogen.

Im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes (Helmkestr. 2) befanden sich die Büroflächen und im Obergeschoss ein Sitzungssaal sowie eine Wohnung für den Verwalter.

Im Jahre **1972** wurde in Letmathe der Steinbruchbetrieb eingestellt. Als Verwaltungssitz gab es für das repräsentative Gebäude keine Verwendung mehr. Seit Anfang der 70er Jahre wird es als Wohnhaus genutzt.

